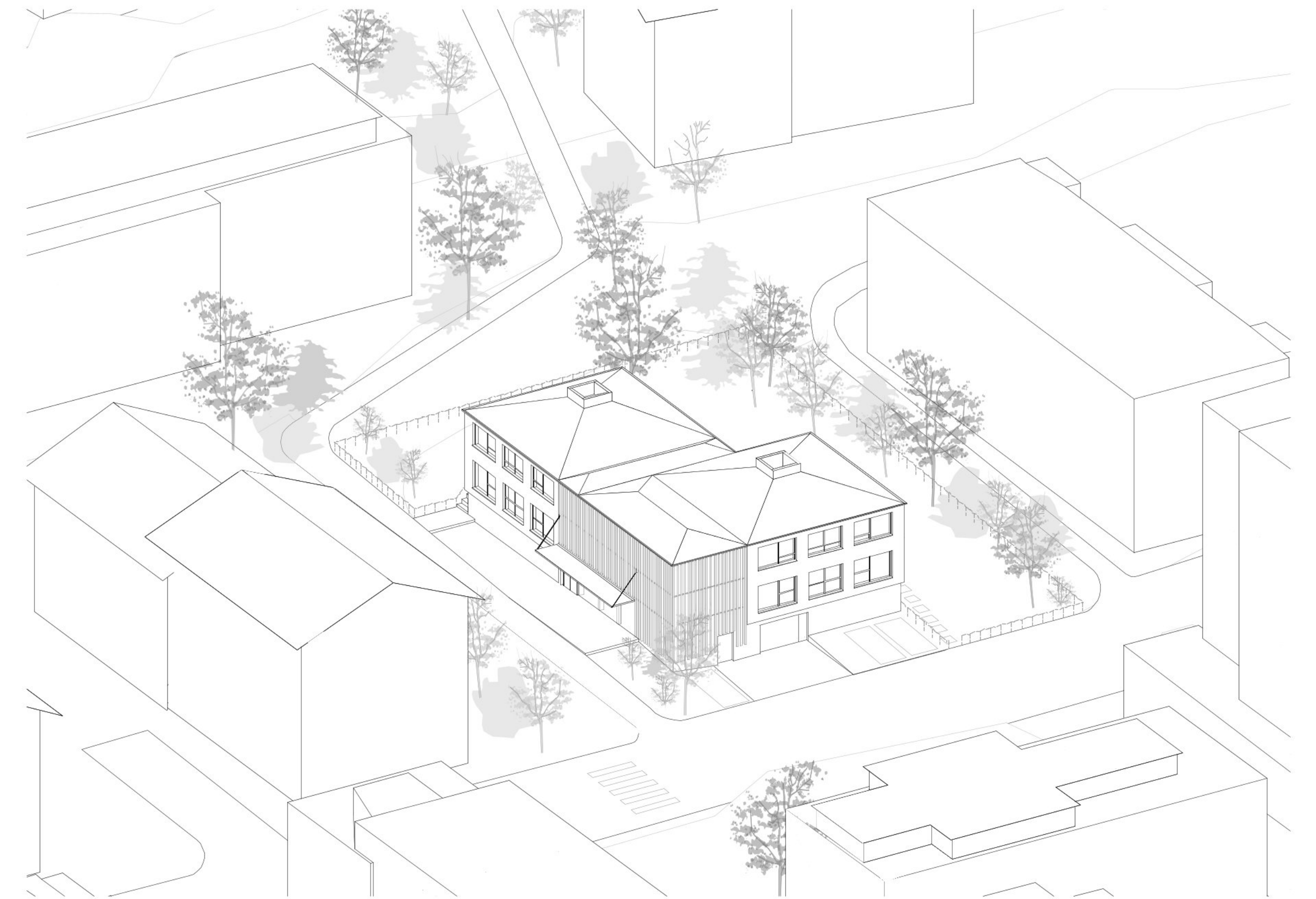




Situation 1/500



**Konzept**

Zwei quadratische Holzhäuser mit Zipfelmützendächern sitzen auf einer betonierten Einstellhalle. Die beiden Dächer mit Wiedererkennungswert bilden die beiden Kindergartenklassen ab und laden die Kinder dazu ein, sich mit "ihrem" Haus zu identifizieren. Zusammengehalten werden die beiden Häuser durch Verbindungstrakte, die die Erschließung, Nebenräume und Nasszellen beinhalten. Der Erschließungstrakt orientiert sich zum Fussweg und zur Strasse hin und überwindet die Höhenunterschiede mit einem hindernisfreien Haupteingang auf einem Splitlevel zum Weg hin. Auf Gartenniveau haben beide Kindergartenklasse via die Garderobe direkten Zugang in den Freiraum und profitieren von der Süd - Ost Ausrichtung. Der wegen des Mehrlängenzuschlags nötige Fassadenrücksprung wird somit geschickt ausgenutzt.

**Einbettung im Quartier**

Die Kindergartengebäude fügen sich entlang der Baulinie an der Bächlerstrasse ein und formulieren ein Gesicht zur Strasse. Gleichzeitig wird so der wertvolle Aussenraum Richtung Osten und Süden für die Spielplatznutzung freigehalten und der Baumbestand erhalten. Die Nutzung orientiert sich strassenabgewandt. Der Zugang von der Bächlerstrasse ist stufenlos und kann mit Kinderwagen oder kleinen Anhängern befahren werden.

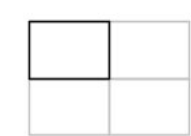
Der Kindergarten versteht sich als Haus im Park, umflossen von Grün. Um den Garten des Kindergartens für das Quartier zugänglich zu machen, ist eine Erschließung von der Bächlerstrasse und vom Fussweg her vorgesehen. So sind die Wege zum Spielort kurz und der Garten kann als Teil eines Spaziergangs durchquert und genutzt werden.



Ansicht Nord 1/200

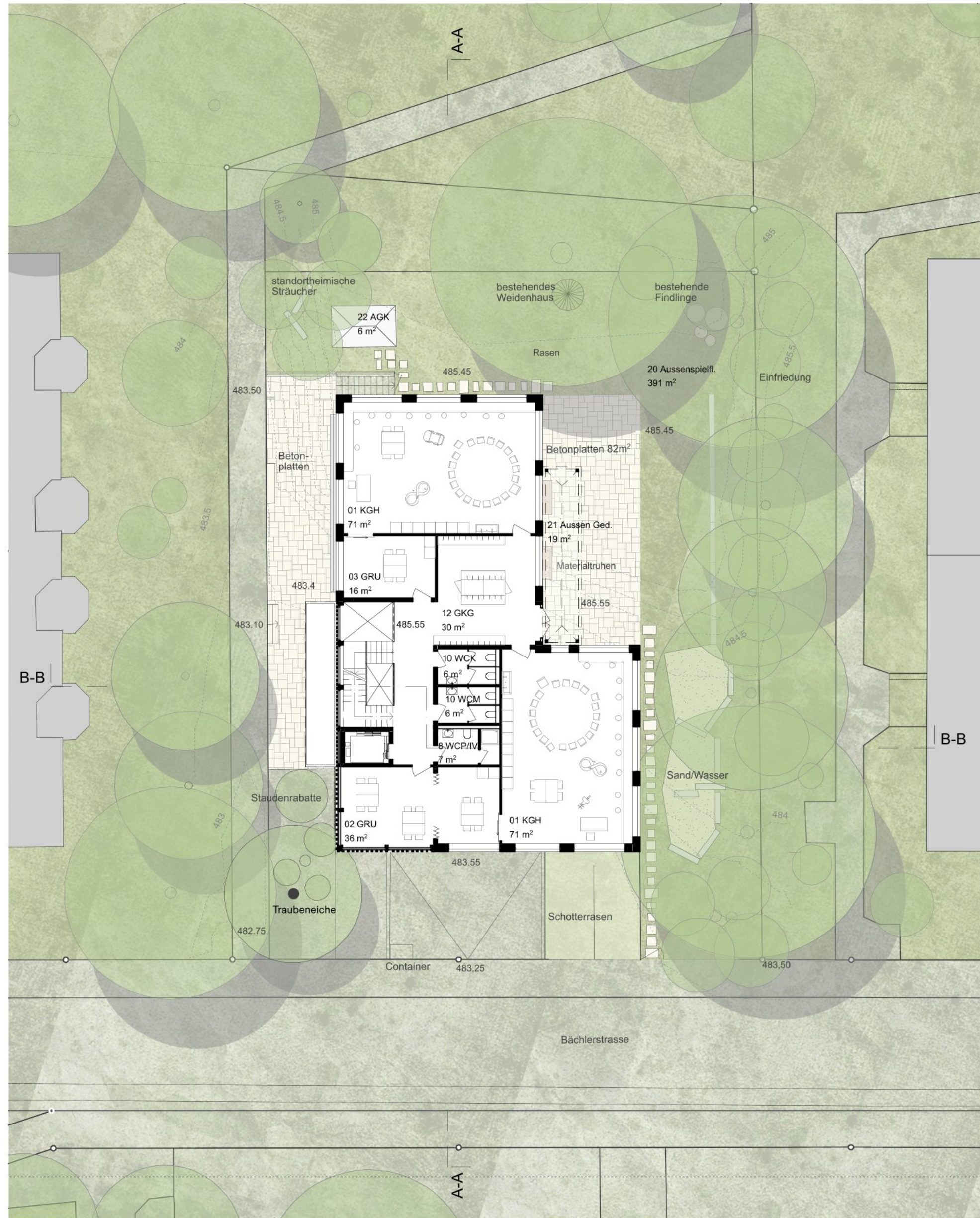


Ansicht West 1/200

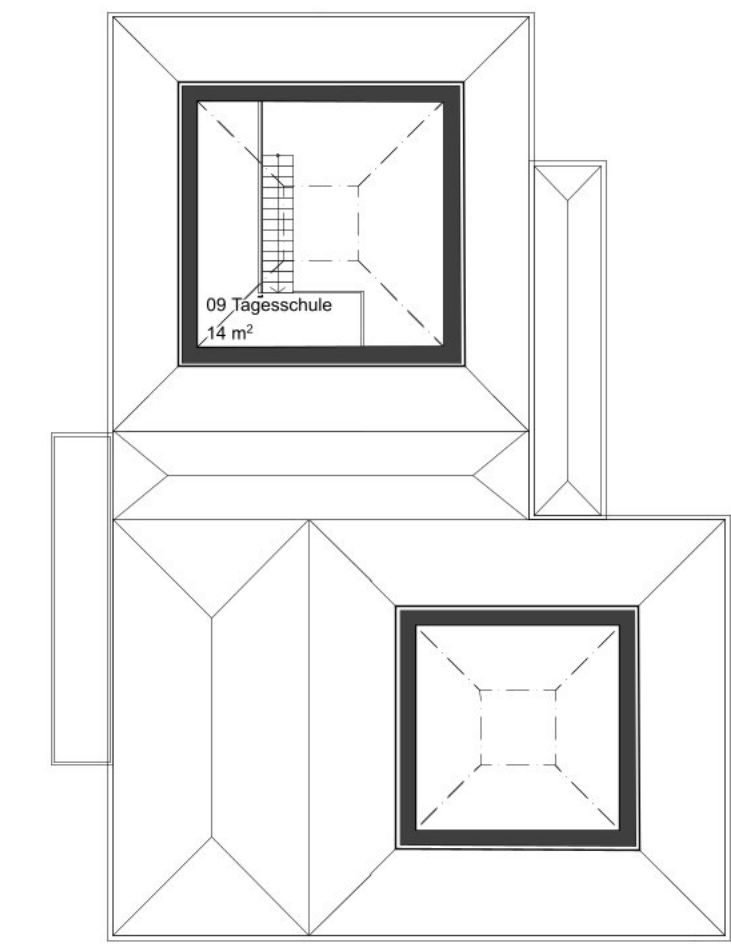




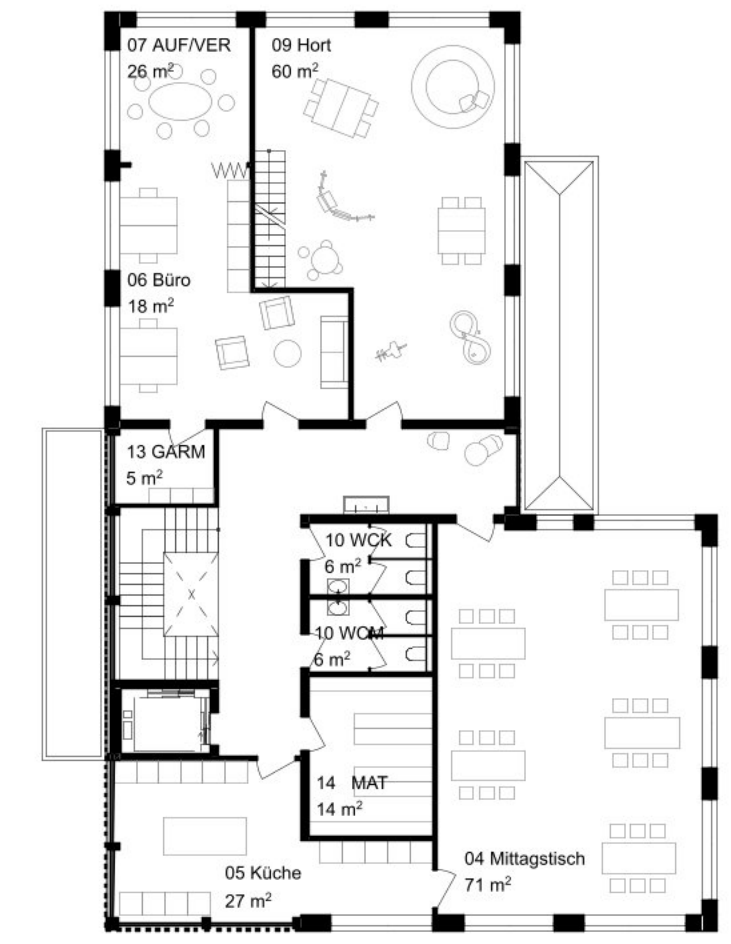
Grundriss Sockelgeschoss 1/200



Grundriss EG 1/200



Grundriss DG 1/200



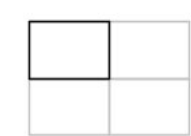
Grundriss OG 1/200



Schnitt A-A 1/200



Schnitt B-B 1/200



**Zweiseitige Erschliessung und Nutzungstrennung**

Der Eingangsbereich abseits der Strasse vom ruhigen Fussweg her ist verkehrssicher gestaltet und mit langen Bänken ausgestattet. Hier kann sich eine Schulklasse vor einer Exkursion sammeln oder vor dem Unterricht spielerisch warten. Auch die hindernisfreie Erschliessung funktioniert von dieser Seite her, so dass im Sinne der Inklusion alle Kinder das Haus am gleichen Ort betreten.

Die Anlieferung für den Mittagstisch, die Abfallentsorgung, sowie der Zugang zur Einstellhalle erfolgt entflochten vom Kindergartenbetrieb direkt von der Bächlerstrasse her. Diese strassenseitigen Zugänge sind über eine seichte Rampe erschlossen.

**Spielerfahrung**

Der Aussenbereich wurde so konzipiert, dass auf dem kleinen zur Verfügung stehenden Raum ein Maximum an Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden konnte. Der überdachte Aussenbereich und der Hartplatz befinden sich auf der anderen Seite des durchgesteckten Eingangstraktes auf der Gartenseite des Gebäudes. Die Sandkästen, von welchen einer auch mit einer Lehmgrube ausgestattet werden kann, sind terrassiert im südlichen Gefälle angelegt und mit Stufen gefasst. Die Randbereiche sind mit Sträuchern bepflanzt und ermöglichen Versteck- und Rollenspiele. In diesen Randbereichen, aber auch in den Sandkästen oder um die Findlinge herum unter dem Walnussbaum, ist eine intensive unmittelbare Naturerfahrung möglich. Die bestehenden Bäume können alle stehen bleiben, sowie das Weidenhaus und die Findlinge unter dem Walnussbaum.



Ansicht Süd 1/200



Ansicht Ost 1/200





**Tagesstruktur.** Die Holzverkleidung und das Zeltdach mit Oblicht schaffen einen hellen, warmen Ort mit Rückzugsmöglichkeit auf der Gallerieebene.



**Kindergarten.** Beide Klassenräume orientieren sich gegen den Garten und schaffen Sichtbezüge übers Eck.



**Haupteingang gegen den Weg.** Die Offenheit im unteren Bereich und die Lage auf dem Splitlevel erlauben einen Durchblick in den Garten und schaffen eine Grosszügigkeit im Ankunftsbereich.

**Materialisierung**

Die beiden Kindergartenhäuser sind aussen und innen in Holz angedacht, wobei es sich nach aussen kühler mit einer bläulich-silbrig imprägnierten vertikalen Schalung und nach innen sehr warm mit sichtbaren Holzoberflächen präsentiert. Die beiden Kindergartenräume mit ihrer Orientierung zum Garten wirken licht und freundlich. Darüber sind die Räume für Mittagstisch und Tagesschule angeordnet, die von den hohen Dachräumen profitieren. Die Tagesstruktur kann eine Gallerieebene nutzen, die unter dem Zeltdach eine kinderfreundliche Nische ausbildet. Die Fenster sind grundsätzlich tief gezogen, mit festverglasten Elementen im unteren Bereich, so dass die Kinder im Sitzen nach Aussen schauen können.

Der Erschliessungsbereich mit Nebenräumen wirkt als eigener Gebäudeteil mit eigenem Dach und struktureller Fassade. Die Holzschalung wird auf Abstand montiert und lässt das Licht gefiltert in die Räume fallen und verhindert dabei gleichzeitig Einblicke von aussen in diesen Bereich. Somit ist ein Teil des grösseren Gruppenraums als ruhige Rückzugszone ohne Ablenkung von aussen gestaltbar.

**Nachhaltige Konstruktion**

Die Einstellhalle ist unbeheizt und via offene Gittertore natürlich gelüftet. Die Leitungsführung erfolgt auf Putz (Systemtrennung). Die Struktur ist einfach, sodass eine Umnutzung jederzeit möglich wäre, falls sich an den Gegebenheiten etwas ändert. Die südliche Aussenwand der Einstellhalle kann zu Beginn des Bauprozess als Wurzelschutz genutzt werden, bis die neue Aussenwand der Einstellhalle betoniert ist.

Auf die Einstellhalle werden die gedämmten, in Elementbau vorgefertigten Kindergartenhäuser gestellt. Die Elementbauweise ermöglicht einen raschen Aufbau und gegebenenfalls auch einen einfachen Rück- und Wiederaufbau an einem anderen Ort. Die Lüftung der Holzhäuser erfolgt natürlich via Nachtauskühlung und die Heizung via Bauteilheizung. Auf den Dächern werden je nach Himmelsrichtung eine PV - Indach- Anlage oder ein Eternitplatten vorgesehen, welche sich vom Dachaufbau und optisch kaum unterscheiden.

**Kreislauffähig und klimaschonend**

Die Bodenbeläge der Aussenbereiche werden nicht zementiert oder betoniert, sondern mit Kies gesetzt, die Bänke sind demontierbar, ebenso der Holzlatzenzaun. Die Außenanlagen werden nur in Teilbereichen neu gestaltet und so weit wie möglich belassen, was sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Neubaus auswirkt. Diverse Bauteile oder auch Einrichtungsgegenstände des bestehenden Kindergartens können ergänzt und wiederverwendet werden: Betonplatten, Brüstungen, Gewände, Sitzbänke aus Beton oder mobil aus Metall/Holz und Findlinge. Der Erhalt aller Bäume und die Ergänzung mit einem weiteren grossen Baum neben dem Eingang schafft im Sommer einen schattigen Aufenthaltsort, absorbiert viel CO<sub>2</sub> und beschattet zudem die Bächlerstrasse.

- Dachaufbau:**
- Eternit / PV Indachanlage (je nach Himmelsrichtung)
  - Schalung 40 mm
  - Hinterlüftung / Lattung 60 mm
  - Trennlage
  - Dreischichtplatte 24 mm
  - Sparren 240 mm + Mineralwolle
  - Dreischichtplatte 24 mm
  - Luftraum mit Elektroinstallation 40 mm
  - Dämmung 40 mm
  - Akustikvlies schwarz
  - Akustik-Verkleidung Leisten
  - Weisstanne UV-behandelt 30 mm

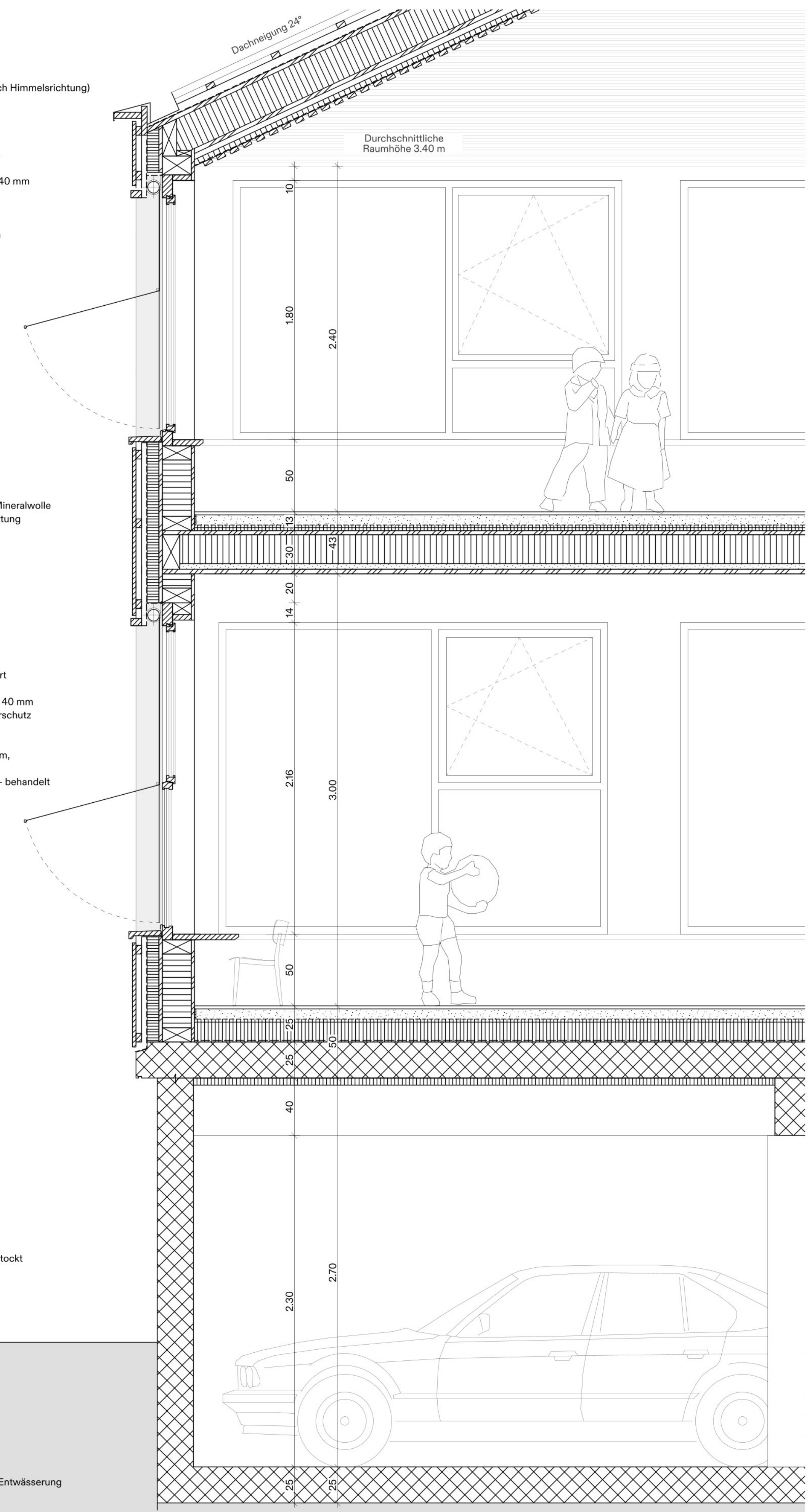
- Bodenaufbau OG:**
- Linoleum
  - UB mit Bodenheizung 70 mm
  - Trennlage
  - Trittschalldämmung 2 x 20 mm
  - Hohlkastendecke 300 mm mit Mineralwolle inkl. Brandschutzmatte und Schüttung
  - Unterseite akustisch aktiviert
  - Weisstanne UV-behandelt

- Fassadenaufbau:**
- vertikale Schalung druckimprgniert
  - Horizontale Lattung 40 mm
  - Vertikale Lattung (Hinterlüftung) 40 mm
  - diffusionsoffene Folie mit Wetterschutz (z.B. Stamilcol Color)
  - Dämmung Pavatherm 80 mm
  - Ständerkonstruktion 100/240 mm, dazwischen Dämmung
  - Holzverkleidung Weisstanne UV- behandelt

- Bodenaufbau EG:**
- Linoleum
  - UB mit Bodenheizung 70 mm
  - Trennlage
  - Trittschalldämmung 20 mm
  - Wärmedämmung 140 mm
  - Feuchtigkeitsperre
  - Stahlbeton 250 mm
  - Holzvolle 50 mm

- Sockel Wandaufbau:**
- Sichtbeton 250 mm, aussen gestockt

- Bodenaufbau UG:**
- Stahlbeton 250 mm, Gefälle für Entwässerung



Fassadenschnitt 1/20

